

## Zwischen Silicon Valley und Rust-belt – Wirtschaftsmacht USA unter der Lupe

Ein Beitrag von Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser

**S**ilicon Valley – der Begriff stand in den 1990er-Jahren für den Boom in der Informationstechnologie wie kein anderer Hightech-Standort. Er galt als Aushängeschild der Wirtschaftsmacht der USA. Besonders ausgebildete Fachkräfte, das Wissens-Cluster um die Universitäten Stanford und Berkeley, hoch spezialisierte Unternehmen sowie ein hoher Standard bezüglich der Infrastruktur bei niedrigen Lebenshaltungskosten waren wichtige Grundpfeiler des Booms. Und heute? Silicon Valley hat etwas an Potenzial verloren, da die Kosten für Arbeitskräfte, Infrastruktur und für das Leben allgemein gestiegen sind. Wo wird das neue Zentrum für zukünftige Innovationen entstehen? Grund genug, eine Bestandsaufnahme der US-Wirtschaft vorzunehmen.



Foto: Amy Laughinghouse/Stockphoto

Ein Containerschiff bringt Güter in die USA.

VORANSICHT

**Mit  
Lernerfolgskontrolle!**

<b>Themen:</b>	USA – wichtigste Wirtschaftsmacht?, ausländische Direktinvestitionen, Bedeutung von Forschung und Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit der US-Wirtschaft in der Welt, Zentren der US-Wirtschaft: vom Manufacturing-belt zum Rust-belt, Silicon Valley, Land- und Ernährungswirtschaft, Energiebedarf der USA, Anteile am weltweiten Handel
<b>Ziele:</b>	Die Schüler ergründen die Entwicklung der USA zur Weltwirtschaftsmacht. Sie befassen sich mit der Bedeutung ausländischer Direktinvestitionen. Die Lernenden erklären die Bedeutung von Forschung und Entwicklung. Sie bewerten die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts und befassen sich mit der Situation in verschiedenen Wirtschaftssektoren. Sie erörtern den Energiebedarf der USA. Sie beschäftigen sich mit wichtigen US-Wirtschaftszentren wie Manufacturing-belt und Silicon Valley. Sie überlegen, ob die USA ihre Rolle als Wirtschaftsweltmacht beibehalten können.
<b>Klassenstufe:</b>	Klassen 9–10
<b>Zeitbedarf:</b>	10 Unterrichtsstunden
<b>CD-ROM:</b>	Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der beiliegenden CD-ROM 95.



<b>Reihe 43</b> S 4	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b>	<b>LEK</b>	<b>Glossar</b>	<b>Mediothek</b>
------------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	------------------

### Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Als Einstieg beschäftigen sich die Schüler damit, wie sich die USA zu einer Weltwirtschaftsmacht entwickeln konnten (**M 1**). Sie ergründen, was die große Anziehungskraft der USA für ausländische Kapitalgeber ausmacht (**M 2**). Sie erklären und werten unter besonderer Berücksichtigung wichtiger IT-Unternehmen die führende Rolle der USA in Bezug auf Investitionen in Forschung und Entwicklung (**M 3, M 4**) aus. Die Lernenden bewerten die Stellung der USA in der Weltwirtschaft. Sie vergleichen das Bruttoinlandsprodukt von USA und China, zweier wirtschaftlich führender Weltmächte (**M 5, M 6**). Sie erstellen aus den prägenden Merkmalen der US-Wirtschaft eine Mindmap (**M 7**). Die Lernenden interpretieren eine Erhebung der Wettbewerbsfähigkeit der USA in der Welt. Sie finden Argumente, die die vergebene Punktzahl in den Einzelkategorien für die USA erklären (**M 8**).

Die Schüler beschreiben und begründen, wie sich das Bruttoinlandsprodukt der USA im Laufe der Zeit entwickelt hat (**M 9**). Sie erklären, weshalb die USA den größten Anteil am globalen Bruttoinlandsprodukt haben, und erstellen aus allen Begründungen ein Tafelbild (**M 10**). Sie nennen sowohl den prägenden Wirtschaftssektor der USA als auch den Wirtschaftssektor, der in den USA in den letzten Jahren an Bedeutung verloren hat (**M 11**). Sie entnehmen einer Grafik, welchen Anteil die USA am globalen Bruttoinlandsprodukt haben (**M 12**). Die Lernenden beschreiben den Wandel des Manufacturing-belts (**M 13**). Sie erklären die große Bedeutung der Landwirtschaft für die US-Wirtschaft (**M 14**). Sie beschäftigen sich mit den größten Agrarexporteur und -importeuren (**M 15**). Sie finden im Atlas die Anbaugelände der wichtigsten US-Agrarprodukte (**M 16**). Die Schüler erläutern, wie wichtig der Rohstoff Erdgas für die US-Wirtschaft ist (**M 17**). Sie beschäftigen sich mit der Kohleförderung in den USA und beziehen alle Daten zur Wirtschaft des Landes in ihre Überlegung mit ein, ob die USA noch die weltgrößte Wirtschaftsmacht sind (**M 18**). Sie befassen sich mit der Frage, warum die USA Energierohstoffe importieren müssen, und entnehmen einer Grafik, von welchen Faktoren die Höhe dieser Importe abhängig ist (**M 19**).

Die Schüler beschreiben die Bedeutung des Silicon Valley für die US-Wirtschaft. Sie suchen im Atlas nach Regionen in Deutschland, in denen sich Unternehmen der Hightech-Branche angesiedelt haben (**M 20**). Sie werten eine Grafik gemeinsam aus. Sie erläutern, wie sich die Handelsströme auf die Handelsbilanz der USA auswirken (**M 21**). Die Lernenden beschreiben, wie sich der Anteil der US-Wirtschaft am Welthandel in den letzten Jahren entwickelt hat (**M 22**). Sie erfahren, welche Branchen einen wichtigen Anteil am Güterexport der USA aufweisen, und erklären die Bedeutung der enormen Menge landwirtschaftlicher Produkte für den Export (**M 23**). Sie erörtern, inwieweit die USA eine Wirtschaftsweltmacht bleiben werden. Dazu erstellen sie eine Mindmap (**M 24**). Die Unterrichtseinheit schließt mit einer Lernerfolgskontrolle (**LEK**). Sie widmet sich der Wertschöpfung der US-Industrie im internationalen Vergleich.

### Stundenübersicht

<b>Stunde 1: Führende Wirtschaftsmacht USA? – Eine Einführung</b>	
M 1 (Tx/Bd)	<b>USA – weltweit führende Wirtschaftsmacht?</b> / Auswerten eines Textes
M 2 (Gd)	<b>Geld aus aller Welt – das Ausland investiert in USA</b> / Auswerten einer Grafik
<b>Stundenziel:</b>	Die Schüler wissen, wie sich die USA zu einer Weltwirtschaftsmacht entwickeln konnten. Sie kennen die Gründe für die hohen Investitionen des Auslands in den USA.

*Materialübersicht*

<b>Stunde 1</b>	<b>Führende Wirtschaftsmacht USA? – Eine Einführung</b>
M 1 (Tx/Bd)	USA – weltweit führende Wirtschaftsmacht?
M 2 (Gd)	Geld aus aller Welt – das Ausland investiert in USA
<b>Stunde 2</b>	<b>USA – eine Wirtschaftsweltmacht dank Forschung und Entwicklung?</b>
M 3 (Gd)	Forschung und Entwicklung im weltweiten Vergleich
M 4 (Tx/Bd)	Rolle von Forschung und Entwicklung für IT-Industrie
<b>Stunde 3</b>	<b>Wirtschaftsleistung der USA</b>
M 5 (Gd)	USA – Kraftzentrum der Weltwirtschaft?
M 6 (Gd)	Bruttoinlandsprodukt der USA und Chinas
M 7 (Tx)	Zentrale Aspekte der US-amerikanischen Wirtschaft
<b>Stunde 4</b>	<b>Die US-Wirtschaft im internationalen Vergleich</b>
M 8 (Ta/Gd)	Wettbewerbsfähigkeit der USA in der Welt
M 9 (Gd)	Entwicklung des US-Bruttoinlandsprodukts im globalen Vergleich
M 10 (Gd)	Anteil der US-Wirtschaft am globalen Bruttoinlandsprodukt
<b>Stunde 5</b>	<b>Wichtige Wirtschaftssektoren der USA</b>
M 11 (Ta)	Bestandteile des Bruttoinlandsprodukts – Ländervergleich
M 12 (Gd)	Anteil der Industrie am globalen Bruttoinlandsprodukt
M 13 (Tx)	Vom Manufacturing-belt zum Rust-Belt?
<b>Stunde 6</b>	<b>Bedeutende Exportgüter der US-Wirtschaft</b>
M 14 (Tx)	Situation in der Land- und Ernährungswirtschaft
M 15 (Gd)	Die Großen im Agrarhandel
M 16 (Gd)	Gefragt in aller Welt – Agrarprodukte aus den USA
<b>Stunde 7</b>	<b>Energieträger und Energiebedarf der USA</b>
M 17 (Ta)	Frugas – neue Triebfeder der US-Wirtschaft?
M 18 (Ta)	Welche Rolle spielt die Kohleförderung noch heute?
M 19 (Tx)	Energiebedarf der USA
<b>Stunde 8</b>	<b>Die USA – ein Hightech- sowie ein Handelsgigant?</b>
M 20 (Tx)	Silicon Valley – Inbegriff der Hightech-Industrie
M 21 (Fo)	Weltweite Warenströme – ein weitläufiges Handelsnetz
M 22 (Ta)	Welchen Stellenwert hat die US-Wirtschaft im Welthandel?
<b>Stunde 9</b>	<b>Die USA – eine Wirtschaftsweltmacht?</b>
M 23 (Gd)	Wichtige Branchen der US-Exportwirtschaft
M 24 (Tx)	Die USA – eine Weltmacht unter Druck
<b>Stunde 10</b>	<b>Globale Wirtschaftsmacht USA?</b>
LEK (Gd)	Bleibt die USA die Wirtschaftsmacht der Welt?

**Abkürzungen:**

**Bd:** Bildliche Darstellung – **Fo:** Folie – **Gd:** Grafische Darstellung – **Ka:** Karte – **LEK:** Lernerfolgskontrolle – **Ta:** Tabelle – **Tx:** Text

*Für diese Einheit benötigen Sie ...*

Atlanten, Internet.

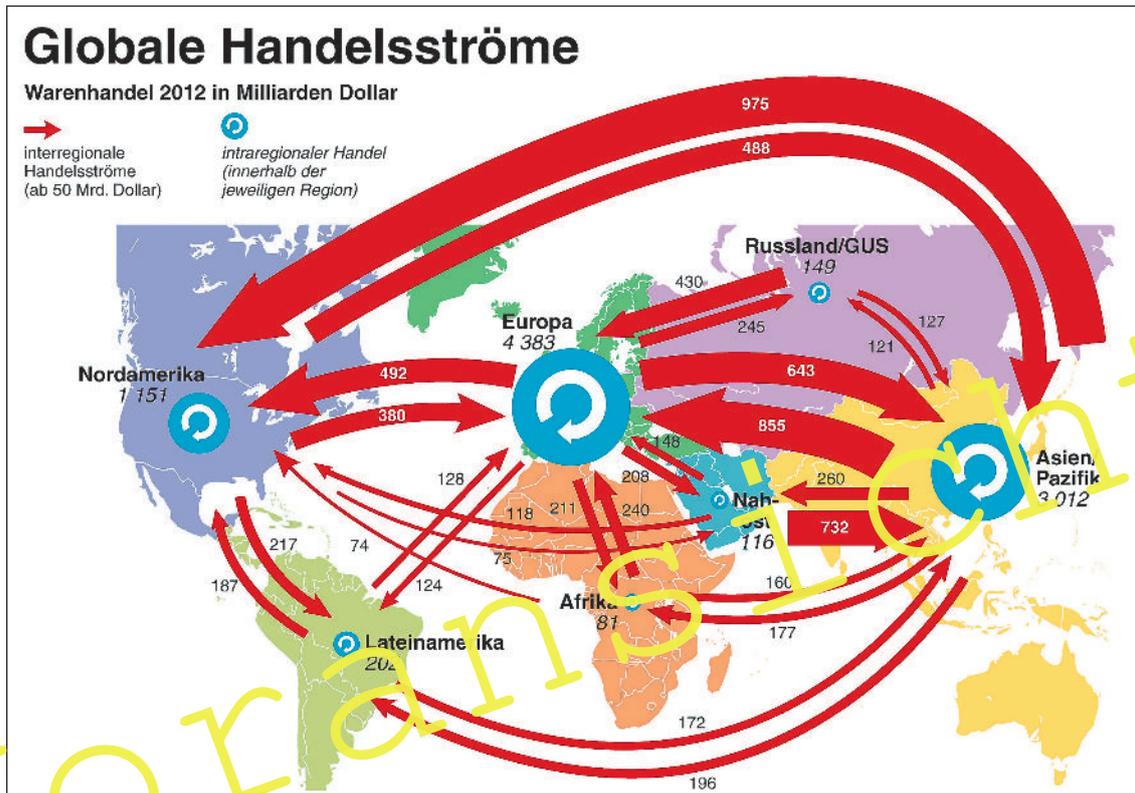
Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der beiliegenden **CD-ROM 95.**



<b>Reihe 43</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b> S 17	<b>LEK</b>	<b>Glossar</b>	<b>Mediothek</b>
-----------------	----------------	-------------------------	------------	----------------	------------------

## M 21 Weltweite Warenströme – ein weitläufiges Handelsnetz

Wertet die Grafik gemeinsam aus. Erläutert, wie sich die Handelsströme auf die Handelsbilanz der USA auswirken.



VOLK

## M 4 Rolle von Forschung und Entwicklung für IT-Industrie

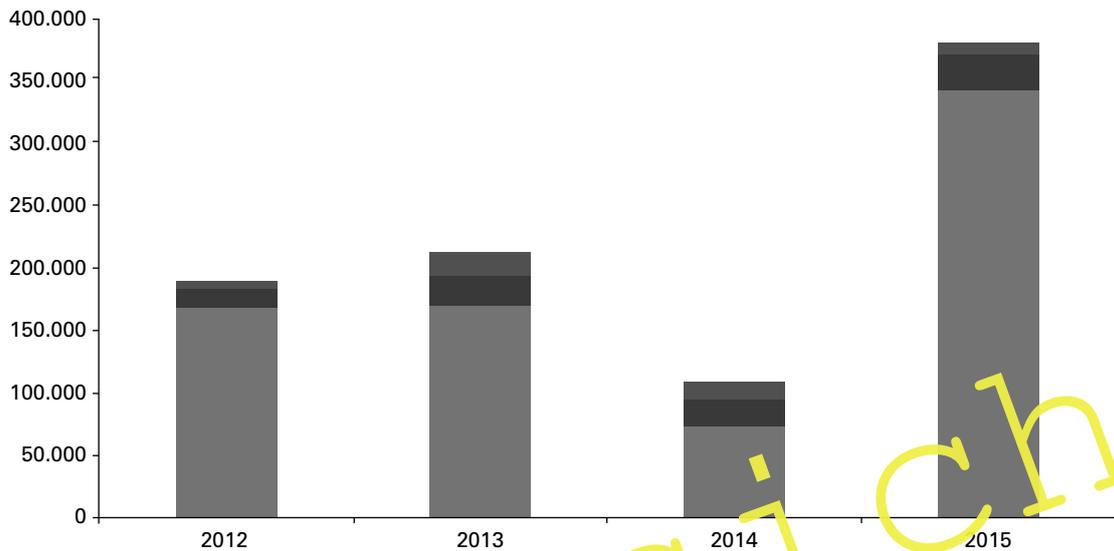


DIE ERDE IST EINE SCHIBE!

Quelle: Jürgen Tomicek

## M 2 Geld aus aller Welt – das Ausland investiert in USA

Wann sind hohe ausländische Direktinvestitionen Kennzeichen einer starken Wirtschaftskraft in dem Staat in den das Geld geflossen ist?



Quelle: U.S.Bureau of Economic Analysis

■ Andere ■ Kanada ■ Asien/Pazifik ■ Europa



[http://bdi.eu/media/themen/interationale\\_maerkte/publikationen/20160525\\_Laendervergleich-USA\\_Stabilitaetsanker-Weltwirtschaft.pdf](http://bdi.eu/media/themen/interationale_maerkte/publikationen/20160525_Laendervergleich-USA_Stabilitaetsanker-Weltwirtschaft.pdf), S.12

Ausländische Direktinvestitionen in den USA (Mio. US-Dollar)

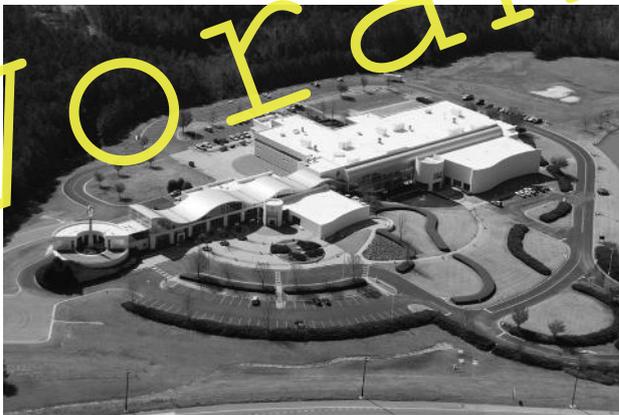


Foto: toddmedia/Stockphoto

Der Autokonzern Daimler hat in Tuscaloosa, Alabama im Süden der USA in ein Automobilwerk investiert.

### Aufgaben (M 2)

1. Erkläre, weshalb das Ausland in den USA investiert.
2. Leite aus den Anteilen der ausländischen Direktinvestitionen die Bedeutung der Handelsbeziehungen ab.
3. Überlege, was der Grund für die relativ niedrigen Direktinvestitionen in den USA aus Asien sein könnte.
4. Nenne eine Situation, in der eine Aussage wie „Hohe ausländische Direktinvestitionen sind Kennzeichen einer starken Wirtschaftskraft in dem Staat, in den das Geld geflossen ist.“ falsch ist.

## M 19 Energiebedarf der USA

*Warum müssen die USA trotz eigener Energiequellen Energie importieren?*

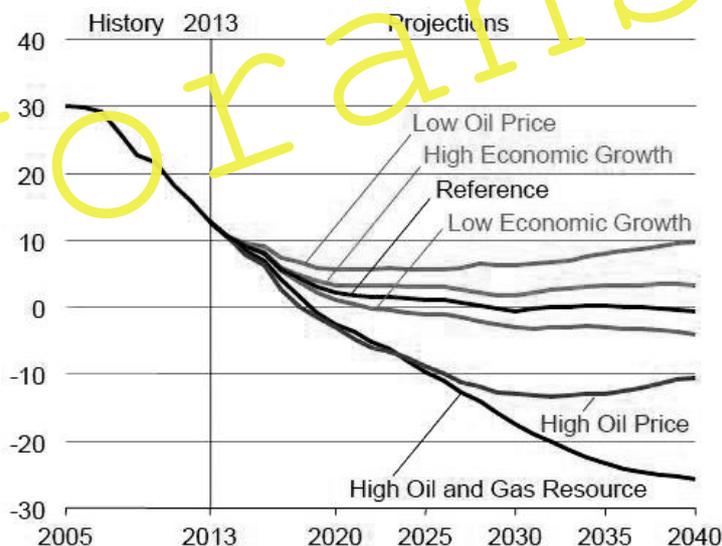
Der Energieverbrauch in den USA steigt und steigt. Somit ist die US-Wirtschaft immer mehr auf Importe von Energieträgern angewiesen. Die USA sind für ca. 1/5 des weltweiten Energieverbrauchs verantwortlich, obwohl die US-Bevölkerung nur ca. 5 % der Weltbevölkerung stellen. Die USA konnten ihre Ölförderung in letzter Zeit zwar steigern, die riesige Nachfrage ihrer heimischen Wirtschaft nach Erdöl konnten sie damit aber noch lange nicht befriedigen. In den USA sorgen Lkws für einen Großteil des Transports von Gütern. 2010 benötigte der US-Transportsektor fast das Doppelte des im Land geförderten Erdöls, insgesamt ca. 14 Mio. Fässer. Das sind ca. 2/3 des Tages-

bedarfs der USA von ca. 19 Mio. Fässern Erdöl. Die USA sind weiterhin auf den Import von Erdöl angewiesen. Durch neue Fördermethoden kann das Land dagegen seinen Bedarf an Erdgas inzwischen selbst decken.

Ziel US-amerikanischer Außenpolitik ist es, einen gewissen Einfluss auf wichtige Erdölförderländer zu behalten. Mit dem Anwachsen des Erdölbedarfs in China, verschärft sich jedoch der Wettbewerb und das Ringen um Einfluss in Erdölförderländern weltweit erheblich. Während China sein Erdöl vor allem vom Persischen Golf bezieht, importieren die USA Erdöl hauptsächlich aus Nord- und Südamerika.

### Szenarien: Importierte Energiemenge der USA

Figure ES3. U.S. net energy imports in six cases, 2005-40 (quadrillion Btu)



Quelle: US Energy Information Administration: Annual Energy Outlook 2015 with projections to 2040. Washington April 2015, S. 11.

### Aufgaben (M 19)

1. Begründe, warum die USA Erdöl importieren müssen.
2. Betrachte die Grafik. Achte auf die Kurvenverläufe bezüglich Ölpreis, Wirtschaftsentwicklung sowie Erdöl- und Erdgasressourcen.

## M 20 Silicon Valley – Inbegriff der Hightech-Industrie

*Welchen Stellenwert hat das Silicon Valley für die US-Industrie?*

Die Hightech-Industrie in den USA siedelte sich während und nach dem Zweiten Weltkrieg an der Westküste des Landes an. Schon bald etablierte sich eine Region in der Nähe von San Francisco als Zentrum der Industrie für Hightech, der Informations- und Kommunikationstechnologie: das sogenannte Silicon Valley.

Der Standort umfasst eine Fläche von ca. 80 km Länge und ca. 20 km Breite am südlichen Rand der San Francisco Bay in Kalifornien. Die Region, ca. 70 km von San Francisco entfernt, ist – anders als der Name vermuten lässt – kein Tal im geografischen Sinn. Ihren Namen erhielt sie 1971 in einem Artikel über die Computer- und Halbleiterindustrie am Standort. Die Produktion von Halbleitern basiert auf Silizium. Der Name war geboren. Heute benennen über 7000 Elektronik- und Software-Unternehmen in ca. 30 Städten ihren Standort mit „Silicon Valley“. Auch die sehr innovative Mikroelektronikbranche hat hier ihren wichtigsten Mittelpunkt. Weltkonzerne wie Google, Hewlett-Packard, Intel, Oracle Corporation, Yahoo!, Electronic Arts, Sun Microsystems oder Cisco Systems haben hier ihren Anfang genommen.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Der Aufstieg des Silicon Valley nahm seinen Anfang zu Beginn der 1950er-Jahre. Die Stanford-University stellte Technologieunternehmen günstig Betriebsflächen zur Verfügung. Mitte der 1970er-Jahre entstand im Silicon Valley das Unternehmen Apple, das zu einem riesigen Boom in der Computerbranche beitrug. Es folgte ein weiterer Aufschwung durch Hersteller von Computersoftware



Silicon Valley

Foto: yhefman/(Stockphoto))

wie Microsoft mit Microsoft Windows 1985. Nach einem ersten Einbruch wegen fehlender Aufträge in der Computerbranche Mitte der 1980er-Jahre und weiterem Auf und Ab blieb das Silicon Valley dennoch einer der wichtigsten Standorte für die IT-Branche. Als Standort für kleine Start-up-Firmen ist das Silicon Valley nach wie vor eine wichtige Adresse, auch wenn die großen Boom-Zeiten seit Beginn der 2000er-Jahre vorbei sind. Mit dem Aufkommen des Internets in den 1990er-Jahren siedelten sich viele Firmen dieser Branche hier an.

Noch heute beherrschen US-Unternehmen die IT-Branche. Die Voraussetzungen für innovative Unternehmensgründungen sind nach wie vor gegeben. Start-ups können von der Nähe der Stanford University profitieren. 2012 legten Geldgeber 40,9 % des weltweiten Risikokapitals in Unternehmen im Silicon Valley an. Qualifizierte Arbeitskräfte sowie entsprechende Infrastruktur sind vorhanden, wenn auch nicht mehr so günstig wie zu Beginn des Booms.

### Aufgaben (M 20)

1. Erläutere den Begriff „Silicon Valley“.
2. Beschreibe die Bedeutung des Silicon Valley für die US-Wirtschaft.
3. Suche im Atlas Regionen in Deutschland, an denen sich die Hightech-Industrie, d. h. die Elektronikindustrie sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie angesiedelt haben.